

Inhalt

Lesehinweis	9
Zum bewegten Leben, Denken und Handeln des Heinrich Krechting	11
Exkurs über die Dialektik von Weg und Ziel	12
Ein Experiment radikaler Reformation vor der Konfessionalisierung	14
Was es bedeutet: Ein Mensch war seiner Zeit voraus	17
Die Gegenwart der Erzählung: Karfreitag 1550 auf Schloss Gödens	18
Rück Erinnerung: Auszug der Familie Krechting aus Schöppingen nach Münster, in das Neue Jerusalem, am 6. Februar 1534	24
Täuferlied beim Auszug aus Schöppingen	24
Die Lieder der Täufer	26
Exkurs: Auszug aus meinem Grußwort zur Aufstellung einer Gedenksäule im Jahr 2015	27
Rück Erinnerung: Freies Geleit für Krechting und seine Freunde aus dem eroberten Münster 1535	32
Vorbereitung des Kamingesprächs am Karfreitag 1550 und Begrüßung der Gäste	34
Rück Erinnerung: Auf dem Reichstag zu Regensburg 1522: Schuldbekenntnis Papst Hadrian VI	37
Rück Erinnerung: Gebetbuchwechsel im Mai 1541 in einem Nebenraum der Neuen Waag in Regensburg	44
Die Eröffnungsansprache des Johannes a Lasco	47
Rück Erinnerung: Kaiser Karl V. vor dem geöffneten Sarg Martin Luthers in der Schlosskirche zu Wittenberg (1547)	48

Einschub (vor 1550): In der Bibliothek auf Schloss Gödens: Frau Hebrich und Schemering lesen in der „Utopia“ des Thomas Morus – die Bedeutungslosigkeit des Goldes –	52
Exkurs über Utopia – Atlantis – Eythra – Aleppo	54
Die Rechtfertigungsrede des Heinrich Krechting am Karfreitag 1550	57
Spuren und Folgen	63
Einschub (Sommer 1551): Im Schloss zu Jever während des Augsburger Interims (Verordnung Karls V.) Fürstin Maria von Jever im Gespräch mit Elisabeth von Brandenburg, Herzogin von Braunschweig-Calenberg-Göttingen; im Hintergrund eine verschlossene Eichentruhe	66
Dr. Albert Hardenberg predigt Ostern 1550 in St. Jakobus, Dykhausen: Aufforderung aus dem Jakobusbrief, Täter des Wortes zu sein	69
Ausblick (1559): Verurteilung und Verbrennung der Leiche des Täufers David Joris drei Jahre nach seinem Tod in Basel 1556: Wie die Macht des Reichsgesetzes gegen die Täufer weiterwirkt	74
Ausblick (nach 1550): Gespräch Krechtings mit seiner Frau Elske auf seinem Bauernhof in Dykhausen – Die Sehnsucht nach Geborgenheit und die Hoffnung auf Freiheit und Erlösung –	76
Ausblick (nach 1550): Einweihung des Geschäftshauses der Frau Hebrich in Emden: Von der Bedeutung und der Ausweitung des Handels und Reisens für die Seestadt Emden	78
Ausblick (nach 1550): Krechting und Mitarbeiter auf dem neuen Deich am Schwarzen Brack mit Blick auf Neustadt-Gödens (im Bau) bei der Planung des Hafens: Vom Optimismus und den Konsequenzen der Planer	80
Ferner Ausblick (zu Beginn des Jahres 1605): Heinrich Krefting, seit 1591 Mitglied des Bremer Rates, erinnert sich in der Gueldenkammer des Bremer Rathauses an seinen Großvater	81

Was Dr. Gerhard Westerborg in Erinnerung an das Karfreitagsgespräch und die Osterpredigt 1550 in seine Kladde notiert: Metamorphose statt Restitution	82
Exkurs: Entweltlichung – Irrweg oder Missverständnis?	82
Exkurs: Entweltlichung schließt Entkonfessionalisierung ein.	84
Der Tagtraum des Erzählers im Heute des Jahres 2017	87
Exkurs: Reformation ohne Aufklärung: mangelhaft!	87
Exkurs: Von der Gleichwertigkeit aller Christen und christlichen Kirchen	90
Vor der Lambertikirche in Münster in Westfalen: Eine Erinnerungstafel für Heinrich Krechting wird am Lambertikirchtum angebracht, während die drei Käfige, frisch gestrichen, mit Seilzügen hochgezogen werden	96
Zu guter Letzt eine Provokation: Prolog auf der Bühne als alternativer Anfang: Wittenberg oder Tusculum: 1517 oder 1582?	98
Literaturhinweise:	101
Abbildungsverzeichnis	104
Dank	106